
Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz - eine kleine Chronologie

- 1977** In Rodez, im Süden **Frankreichs** entwickelte das Team von Georges Cassouel, dem Leiter des Pflegeheims „Foyer Emilie de Rodat“, ein Konzept zur Anpassung der Tagespflege an den wachsenden Anteil demenzbetroffener Gäste. Daraus sind die „**Cantous**“ entstanden, kleine überschaubare Wohngemeinschaften, in denen eine Gruppe pflegebedürftiger Senioren (häufig mit einer Demenz) zusammen lebt und rund um die Uhr betreut wird. Weitere Cantous entstanden schon bald in Paris und Straßburg.
- 1981** Der **Verein Wohnprojektberatung Alt und Jung e.V.** eröffnet in **Bielefeld** das erste Wohngemeinschaftshaus. 1985 gründeten sich weitere drei Wohngemeinschaften. Ziel des Vereins ist, es Ältere und Jüngere, Menschen mit und ohne Demenz, Behinderte und Nicht-Behinderte im Wohnquartier zusammen zu bringen und ein Leben in Gemeinschaft - unterstützt durch die Nachbarschaft – sicherzustellen. Dabei werden gleichzeitig Aspekte wie Barrierefreiheit, Teilhabe an der Gesellschaft, bei Bedarf umfassende Hilfe und Pflege sowie menschliche Begegnung berücksichtigt.
- 1980er Jahre** In den westlichen Ländern (vor allem Schweden, USA, Kanada, Frankreich, Niederlande) entstehen immer mehr **kleine familienähnliche Wohngruppen** im Quartier (group-living) oder als abgetrennte, alltagsorientierte Wohngruppen in Heimen (Special Care Units).
- 1995** Der Verein „**Freunde alter Menschen e.V.**“ in **Berlin** ist seit langem unzufrieden mit der Situation, wenn „alte Freunde“ aus ihrem vertrauten Kiez in ein Pflegeheim übersiedeln müssen. Nach ersten Erfahrungen mit gemeinschaftsorientierten Ansätzen gründet die Gruppe um Klaus Pawletko 1995 die erste Berliner Alten-WG. Durch Zusammenfassung mehrerer großer Wohnungen entsteht eine WG in der 6 Menschen mit einer Demenz rund-um-die Uhr von ambulanten Pflegekräften betreut werden. Bis zur Jahrtausendwende entstehen 10 ähnliche Projekte, heute geht man in Berlin von weit über 500 Demenz-WGs aus.
- 1996** Mit dem Wohnprojekt „**Villa Hittorf-Straße**“ entsteht in **Münster** die erste reine Demenz-WG in Nordrhein-Westfalen. Initiator ist das Alexianer Krankenhaus, das über langjährige Expertise in der gerontopsychiatrischen Behandlung verfügt. Die Alexianer erreichen mit ihrem menschenfreundlichen Ansatz und dem Charme der Jugendstilvilla in der sie die WG realisieren große Aufmerksamkeit. Das KDA (Kuratorium Deutsche Altershilfe) erhebt die WG zu einem Leuchtturm-Projekt des zukunftsorientierten Wohnens für Menschen mit Demenz. Begründer Ulrich Beernwerth stellt durch einen qualifizierten, speziell für diesen Zweck aufgebauten Pflegedienst die qualifizierte Betreuung und Pflege der Bewohner sicher.
- 1998** In den **Niederlanden** eröffnet das **Anton-Pieck-Hofje**, bei dem 6 Wohngemeinschaften um einen zentralen Innenhof arrangiert sind - angelehnt an die traditionelle Hofje-Form mit einem geschützten Innenhof. In jedem Haus leben sechs ältere Menschen, die an verschiedenen Formen der Demenz leiden.
- 2001** Mit dem „**Hof Dellbrügge**“ entsteht in Amshausen eine WG für pflegebedürftige Menschen. Initiator ist die Lebensbaum Soziale Hilfen GmbH in Werther.



- 2003** Absolventen der Pflegewissenschaftlern gründen nach ihrem Studium an der Universität Witten / Herdecke die Firma **Autonomia**. Hauptakteure sind Jörg Burbaum, Margarete Decher, Norbert Feldmann, Corinna Kronsteiner-Buschmann und Sabine Seitz. Ihr Ziel ist es, in NRW Wohngemeinschaften für Menschen mit einer Demenz nach einem qualitätsgesicherten Konzept zu etablieren. Die Bedürfnisse von Menschen mit Demenz stehen im Mittelpunkt, alle relevanten pflegewissenschaftlichen Erkenntnisse zur Versorgung von Menschen mit Demenz werden berücksichtigt.
- Die erste Wohngemeinschaft eröffnet Autonomia im September 2003 in Dortmund-Scharnhorst, **22 weitere Autonomia-WGs folgten in den nächsten zwei Jahren** in folgenden Städten: Altena (1), Castrop-Rauxel (3), Dortmund (4), Essen (1), Hagen (1), Hamm (1), Herne (2), Gelsenkirchen (2), Mühlheim an der Ruhr (2), Recklinghausen (1), Wuppertal (2), sowie 2 Wohngemeinschaften in Bayern.
- Autonomia hat erkannt, dass ohne eine an den tatsächlichen Bedürfnissen der Menschen mit Demenz orientierte Qualitätssicherung in Wohngemeinschaften dem rein wirtschaftlich orientierten Interesse Tür und Tor geöffnet sind. Vor diesem Hintergrund wurde ein qualifiziertes Schulungs- und Begleitungsprogramm für die Pflege in Wohngemeinschaften entwickelt, das bis heute die Konzeption vieler Folgeprojekte geprägt hat. Leider waren die politischen und rechtlichen Voraussetzungen von Pflege-Wohngemeinschaften zu diesem Zeitpunkt noch äußerst schwierig. Es gab eine strikte Trennung zwischen der Vermietung und der pflegerischen Versorgung der dort lebenden Menschen. Bedauerlicherweise musste die AUTONOMIA GmbH daher 2006 wegen fehlender Wirtschaftlichkeit geschlossen werden. Alle 22 Wohngemeinschaften existieren bis heute und werden von den unterschiedlichen Anbietern betrieben.
- 2004** Gründung einer Wohngemeinschaft in **Hamm** durch den Verein **Windlicht e.V.**
- 2004** Mehrere Wohngemeinschaften nach dem „**Freiburger Modell**“ schließen sich in einem Netzwerkverein zusammen.
- 2005** Die „**Rothenfußer Wohngemeinschaften**“ in München entstehen.
- 2005** Der Pflegedienst „**APD**“ eröffnet in **Gelsenkirchen** ein Wohngemeinschaftshaus
- 2012** In **Nordrhein Westfalen** existieren - basierend auf Angaben in der Datenbank der „Landesinitiative Demenz-Service Nordrhein-Westfalen“ (Expertise der Alice Salomon Hochschule Berlin, Prof. Dr. K. Wolf-Ostermann) insgesamt **163 Pflege-Wohngemeinschaften**, davon 112 WGs in denen ausschließlich Menschen mit einer Demenz leben.
- 2015** In **Marburg** entsteht am Germanenplatz eine Wohngemeinschaft für 9 Menschen mit einer Demenz. Die örtliche Alzheimer Gesellschaft unterstützt das Projekt, umgesetzt wird es von der „Bürgerinitiative Sozialpsychiatrie e.V.“

Diese Chronologie erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Da es keine zentrale Erfassung und wenig Forschungsergebnisse zu diesem Thema gibt, ist die Zahl der aktuell in Deutschland existierenden Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz (und andere Zielgruppen Pflegebedürftiger) nicht bekannt. Alle uns bekannten Projekte aufzuzählen, würde den Rahmen einer kurzen Übersicht zudem sprengen.